

35. Greifswalder

Sportbundblatt

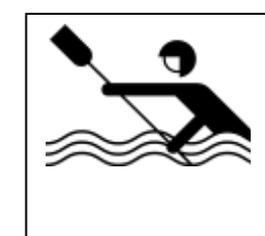
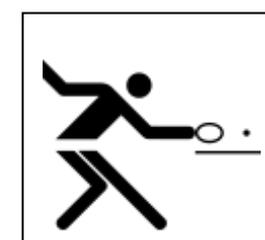
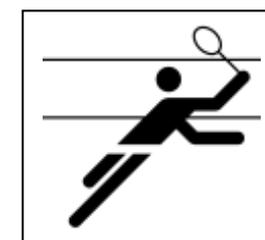
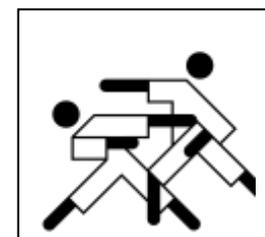
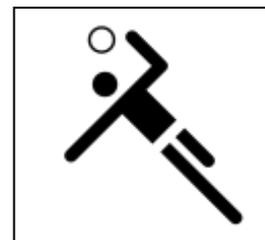
Ausgabe vom 24.01.2017

1/2017

Inhaltsverzeichnis

Seite

- | | |
|----|---|
| 2 | Vorwort |
| 3 | 18. Greifswalder Sporttag am 21.03.2017 |
| | Tages- und Geschäftsordnung |
| 4 | Bericht des Vorstandes |
| 7 | Haushaltsabschluss 2016 und Ansatz 2017 |
| 8 | Sportvereine im Gespräch mit der Stadt |
| 10 | Stellenausschreibung Vereinsmanager |
| 11 | Sportsatire |
| 14 | Chronik der Greifswalder Sporttage |
| 15 | Antrag an den Sporttag |
| 16 | Die Allerletzte |



Liebe Sportfreunde,

ein zufriedeneres, gesundes, erfolgreiches und vielleicht auch glücklicheres neues Jahr wünsche ich euch allen.

Es kann ja nur noch besser werden, sollte man meinen, denn das Schaltjahr, von dem es gemeinhin heißt, es sei kein gutes, weil nicht normales, liegt hinter uns.

Geopolitisch scheint die Welt weiter aus den Fugen zu geraten, die Europäische Union vor der Bankrotterklärung zu stehen und Deutschland von einem politischen Extrem ins andere zu wanken. Man muss sagen „scheint“, denn wer ist heute noch in der Lage, aus dem Wust von Informationen die Aussagen herauszufiltern, die mit der objektiven Realität übereinstimmen? Da wird in allen Medien der Welt zielorientiert ausgewählt und weggelassen, werden Teil- und Halbwahrheiten verbreitet, wird ohne Konsequenzen knüppeldick und grenzenlos gelogen. „**Grenzenlos**“- für sich genommen ein schönes Wort, doch es gibt natürlich nichts Grenzenloses, die menschliche Dummheit einmal ausgenommen, wie schon Albert Einstein feststellte.

Grenzen sind wichtig und lebensnotwendig- und das auf allen Ebenen und in allen Bereichen, seien es wirtschaftliche, politische, territoriale, kulturelle, biologische usw. Sie entstehen durch Unterschiede, die letztlich Ursachen und Resultate von Entwicklungen sind. Wer Grenzen ignoriert oder überschreitet riskiert den Untergang im Kleinen wie im Großen.

Was haben Grenzen mit dem Sport zu tun? Sehr, sehr viel!

Natürlich ist der Sport ein Spiegelbild der Gesellschaft, nur erleben wir hier Grenzen unmittelbar und authentisch, nahezu ohne Manipulation.

Wer die Grenzen des Spielfeldes, der Matte, der Laufbahn verlässt, ist draußen, wird möglicherweise disqualifiziert.

Wer die Grenzen der Fairness überschreitet, wer foult, sieht die Rote Karte, wird vom weiteren Spiel ausgeschlossen.

Wer sich nicht in ein Mannschaftsgefüge einordnet, wer egoistische Ziele verfolgt, wird nicht mehr gewählt oder nicht mehr aufgestellt.

Wer nicht pünktlich, nicht einsatzbereit, nicht rücksichtsvoll und hilfsbereit ist, grenzt sich aus einer Sportgemeinschaft aus.

So hat das, was wir gemeinhin als unser Wertesystem bezeichnen, auch viel mit Grenzsetzung zu tun. Ihr, liebe Übungsleiter setzt das täglich mit Euren Kindern um, gießt quasi nebenbei Fundamente für ein soziales und demokratisches Gemeinwesen.

Das gibt Hoffnung und dafür ist jeder Dank zu klein.

Ich kenne einige Politiker, die bei Euch zur Schule gehen müssten.

Reinhard Bartl

**Tagesordnung des 18. Greifswalder Sporttages
am 21. 03.2017 um 18.00 Uhr in der Aula der IGS „Erwin Fischer“,
Einsteinstraße 6, 17491 Greifswald**

1. Begrüßung der Delegierten und Gäste sowie Feststellung der Ordnungsmäßigkeit der Einladung und der Beschlussfähigkeit
2. Bestätigung der Tagesordnung
3. Wahl des Versammlungsleiters und des Protokollanten
4. Ergänzungen zum Bericht des Vorstandes und zum Haushaltsabschluss 2016
5. Bericht der Kassenprüfer
6. Diskussion zu den Berichten und zum Haushaltsabschluss 2016
7. Entlastung des Vorstandes
8. Beschluss des Haushaltsplanes 2017
9. Beschlussfassungen zu Anträgen an den Sporttag
10. Schluss des Sporttages

Geschäftsordnung des 18. Greifswalder Sporttages

1. Der Sporttag wird vom Vorsitzenden eröffnet und geschlossen.
2. Ein zu wählender Versammlungsleiter bestimmt die Reihenfolge der Redner und erteilt das Wort zur Geschäftsordnung.
3. Zur Geschäftsordnung dürfen jeweils nur ein Für- und Gegenredner gehört werden.
4. Der Versammlungsleiter kann jederzeit das Wort zur Geschäftsordnung ergreifen, Redner unterbrechen und ihnen das Wort entziehen.
5. Die Redezeit ist auf 5 Minuten begrenzt.
6. Über Anträge zur Geschäftsordnung ist sofort abzustimmen.

Bericht an den 18. Sporttag des Sportbundes Hansestadt Greifswald e.V.

Liebe Sportfreunde,

erst im November vorigen Jahres fand unser letzter Sporttag statt. Mit unserer nunmehr 18. ordentlichen Vollversammlung finden wir wieder zu unserer satzungsmäßigen Regel zurück, die den Sporttag im ersten Quartal des Jahres vorsieht. Es macht ja auch wenig Sinn, beispielsweise den Haushaltsplan für das laufende Jahr am Ende desselben zu beschließen, wenn die Messen eh` schon gesungen sind, wie man so sagt.

Streng genommen ist es seit 3 Jahren überflüssig, einen Haushalt durch unsere Mitglieder beschließen zu lassen, denn rechenschaftspflichtig über die Mittelverwendung sind wir nur den Geldgebern. Dazu gehören unsere Vereine nicht mehr, denn die Mitgliedschaft im SB HGW ist beitragsfrei. Wir sind-so gern wir es auch wären- nach der Gebietsreform keine Verwaltungseinheit mehr. Eine Voraussetzung dafür wäre die Bereitstellung allgemeiner Sportfördermittel durch die Stadt in Höhe von mindestens 100.000,- €.

Die Hansestadt Stralsund macht das so. Eigentlich auch nicht mehr als eine Geste, denn in unserem Falle wären das rund 8,- € pro Mitglied und Jahr, mithin 70 Cent im Monat. Bei einem durchschnittlichen monatlichen Mitgliedsbeitrag von 10,- € entspräche das einer öffentlichen Förderung in Höhe von 0,7%.

Von einer solchen Quote hat man in anderen gesellschaftlichen Bereichen noch nicht gehört. Dabei sind wir doch so wichtig und - mit Bezug auf das Vorwort- so nachhaltig.

Der neue Geschäftsführer der HSG –unseres mit weit mehr als 2000 Mitgliedern größten Sportvereins- äußerte sich kürzlich in der Presse besorgt über schwieriger werdende Bedingungen und forderte vehement stärkeres finanzielles Engagement der Kommune. Dem können wir uns nur anschließen.

Der Landkreis hat seine Sportfördermittel trotz defizitärer Haushaltslage um 100.000,-€ aufgestockt. Was hindert die Hansestadt Greifswald daran, mit Blick auf Stralsund ein Gleiches zu tun?

Selbst die o.g. 0,7% wären da schon hilfreich.

2. Unsere Stellung gegenüber der Stadt

Mit dem Rückzug des Kreissportbundes aus Greifswald hat sich der Stellenwert und die Bedeutung des Greifswalder Sportbundes für die Universitäts- und Hansestadt Greifswald wesentlich erhöht.

Ob dies auch praktisch gelingt, hängt natürlich wesentlich von der Unterstützung der Stadt insgesamt ab.

Dass wir im Volksstadion zwei Räume für die Geschäftsstelle des Sportbundes mietzinsfrei nutzen können, ist gut.

Dies macht aber nur Sinn, wenn die Geschäftsstelle auch mit einer hauptamtlichen Stelle besetzt wird und wir als Sportbund damit arbeitsfähig bleiben.

Wir haben in zahlreichen Gesprächen mit Politik und Verwaltung klar gemacht, was wir wollen und können, nun liegt es an diesen ob sie unsere Hilfe in Anspruch nehmen wollen. Es ist alles gesagt und nun muss entschieden werden.

Wir warten sehr entspannt, denn eines ist klar, wir drängen uns nicht auf.

Wir haben lediglich ein Angebot gemacht.

Wenn die Stadt meint, es ginge auch ohne Sportbund, dann ist das so.

Davon wird die Welt nicht untergehen und Sport wird hier auch weiter getrieben werden.

Dass der Stellenwert des Sports in unserer Stadt trotz ständiger gegenteiliger Beteuerung einem Sinkflug unterliegt, sehen wir seit Jahren. Im Jahr 2000 wurde das eigenständige Sportamt abgeschafft, 2008 das Sportinstitut aufgelöst, 2013 starb der eigenständige Sportausschuss der Bürgerschaft. Wenn sich 2017 der Sportbund HGW auflöste, läge das im Trend. Dann ist der Sinkflug beendet, wir sind ganz unten und viele Leute haben viel mehr Zeit, vielleicht auch, um wieder selbst mehr Sport zu treiben.

Nimmt die Stadt unser Angebot an, sieht sich der Sportbund Hansestadt Greifswald e.V. weiterhin als ein wichtiges Sprachrohr und Interessenvertreter aller Greifswalder Vereine gegenüber der kommunalen Politik und Verwaltung, sowie als Schnittstelle im Netzwerk aller für den Sport in Greifswald verantwortlichen Institutionen, Verbände und Gremien, einschließlich der Universität. Immerhin leben hier ca. 20000 junge Menschen vom Kleinkind bis zum Studenten und 13000 Menschen sind in Sportvereinen organisiert.

Unsere Hilfe für die Vereine

Wir freuen uns, dass es auch mit unserer Unterstützung gelungen ist, dass die HSG-Kanuten mit sehr großem Engagement einen neuen Standort für die Lagerung ihrer Boote in Eldena errichten konnten.

Unsere Bemühungen, gemeinsam mit der Kita Regenbogen und der Geschäftsführung der Hanse-Kinder GmbH einen Sportverein zu gründen, der Modellcharakter für das Land Mecklenburg-Vorpommern haben könnte, waren erfolgreich.

Im Herbst 2016 gründete sich der Sportverein Hanse-Kinder e.V.

Bereits jetzt hat der Verein über 600 Mitglieder.

Das ist ein ordentlicher Ruck und wird auch den KSB freuen.

Unsere Vorhaben 2017

Für das Sportjahr 2017 sind folgende Veranstaltungen vorgesehen:.

Wir werden das Ryckhangeln zum Fischerfest durchführen, die Vorschulolympiade der Greifswalder Kindertagesstätten im Volksstadion begleiten und den traditionellen Sportehrentag der Hansestadt vorbereiten, durchführen bzw. unterstützen. Vielleicht gelingt es uns, den Olympischen Tag der Grundschulen wiederzubeleben.

Auch die Mitarbeit bei der Erarbeitung der geplanten Sportentwicklungsplanung für unsere Hansestadt, das Einbringen von Ideen bei der überfälligen Überarbeitung der Greifswalder Sportförderrichtlinie oder die Mitarbeit im Sportausschuss der Bürgerschaft sind wichtige Aufgaben.

Der 1993 gegründete Greifswalder Sportförderverein wird vom Sportbund verwaltungstechnisch betreut und ist auf diese Unterstützung angewiesen.

Seit knapp einem Jahr existiert unter www.greifswald-sportbund.de eine Web-Seite des Sportbundes Greifswald, die durch vielfältige Informationen aktuell und relativ umfangreich gestaltet und in die auch sehr viel Arbeit und Zeit investiert wird. Sie soll eine weiterhin Informationsquelle für die dem Greifswalder Sportbund angehörenden Sportvereine aber auch sportinteressierte Bürger unserer Region sein.

Aktuell geht es darum, Überzeugungsarbeit dahingehend zu leisten, dass die jetzige Sporthalle der C.-D.-Friedrich-Schule nach Fertigstellung der neuen Zweifelhalle nicht abgerissen wird, da wir in Greifswald zu wenige Sporthallen haben und der vorhandene Bedarf für Trainingszeiten der Vereine schon jetzt bei weitem nicht abgesichert werden kann. Eine Übernahme der Halle durch einen Sportvereinen ist durchaus denkbar.

Darüber hinaus ist leider festzustellen, dass sich die Sportstättensituation für die Greifswalder Sportler in unserer Hansestadt verschlechtert hat. Nicht nur, dass sich der Sanierungsstau bei kommunalen Sportstätten drastisch erhöht hat. Auch bei der Ernst-Moritz-Arndt-Universität sind mit der vor Jahren aufgegebenen Sporthalle in der Stralsunder Straße 10 und der vernachlässigten und nunmehr gesperrten Sportanlage in der Falladastraße katastrophale Bedingungen für die sportliche Betätigung von fast 12000 Studentinnen und Studenten zu verzeichnen. Nicht zuletzt sorgen Verkaufsabsichten der Stadt für die Sporthalle IV und die Sporthalle in der Feldstraße große Unruhe, da dies die Heimstätten mehrerer erfolgreicher Greifswalder Sportarten sind. Dies kann eine neue Sporthalle für die C.-D.-F.- Schule bei weitem nicht kompensieren.

Hinzu kommen die Unsicherheiten der Zukunft der Sporthalle IV (Blaues Wunder) im Ostseeviertel. Sie besitzt insbesondere für die Sportarten Volleyball und Judo einen enorm hohen Stellenwert und muss dem Sport erhalten bleiben..

Ein weiteres Problem: 2018 läuft der Vertrag zur Bewirtschaftung und damit Finanzierung des Freizeitbades zwischen der Stadtverwaltung und den Stadtwerke aus.

Ein neuer Vertrag sollte zumindest nicht dazu führen, dass die im Freizeitbad trainierenden Sportvereine stärker zur Kasse gebeten werden.

Hier ist besonders die Stadt für eine tragfähige Lösung in der Pflicht.

Liebe Sportfreunde,

ganz konkret- also mit Geld- werden wir Euch in Zukunft nicht helfen können. Von unserer Arbeit werdet ihr im Tagessportgeschäft kaum etwas spüren.

Welchen Fußballer interessiert schon die Eröffnung des Kanustützpunktes in Wieck, welchen Ringer die Gründung des Sportvereins Hanse-Kinder e.V. , welchen Tennisspieler die Nutzungsentgelte für die Schwimmvereine?

Doch die Rahmenbedingungen für den Sport in unserer Stadt müssen stimmen, das interessiert aber erst dann, wenn man selbst betroffen ist.

Unsere Bedingungen sind nicht schlecht, sie könnten besser sein.

Darum wollen wir uns kümmern.

Bernt Petschaelis
-Vorsitzender-

Sportbund Hansestadt Greifswald e.V.
Haushaltsabschluß 2016
Einnahmen 2016

Grp.	Art Einnahmen in €	Plan	Ist
100.0	Übertrag aus 2015	1.418,34 €	1.418,34 €
100.1	Zuschuss Hansestadt Greifswald	3.000,00 €	3.000,00 €
100.2	Spende Sparkasse	0,00 €	3.000,00 €
100.3	Spenden Unternehmen	0,00 €	1.325,00 €
gesamt		4.418,34 €	8.743,34 €

Erläuterung zu den Einnahmen

- 100.0 Übertrag aus 2015
 100.1 Zuschuss für die Geschäftsstelle
 100.2 Spende Sparkasse
 100.3 Spenden Unternehmen

Ausgaben 2016

Grp.	Art der Ausgaben	Plan	Ist
100.2	Sporttag	500,00 €	0,00 €
100.3	Ehrungen	200,00 €	100,00 €
100.4	Stammtisch	300,00 €	167,00 €
100.5	Vorstand	200,00 €	215,96 €
100.6	Veranstaltungen	353,34 €	282,00 €
100.7	Öffentlichkeitsarbeit/Web-Seite	1.200,00 €	1.428,00 €
100.8	VBG	150,00 €	46,00 €
100.9	Kontogebühren	15,00 €	2,00 €
100.10	Betriebskosten 10-12/2016	0,00 €	300,00 €
100.11	Porto/Telefon/Bürob./Technik	1.500,00 €	941,14 €
100.12	Honorar E. Zimmermann 10-12/2016	0,00 €	300,00 €
gesamt		4.418,34 €	3.782,10 €

- 100.2 Auf Grund der finanziellen Situation wurde die Verpflegung auf dem Sporttag eingespart
 100.3 Geburtstage und Jubiläum
 100.4 Der Stammtisch findet einmal jährlich mit Grillen und Bootsfahrt statt.
 100.5 Vorstandssitzungen
 100.6 Ryckhnangeln
 100.7 Pflege Internetseite monatlich 119,00€
 100.8 VBG anteilig E. Zimmermann
 100.9 Kontogebühren
 100.10 Betriebskosten 10-12/16 (bis 10/16 durch KSB V-G)
 100.11 Porto/Telefon/Bürob./Technik
 100.12 Honorar E. Zimmermann (Absicherung der Geschäftsstelle)

Übertrag

4.961,20 €

Sportbund Hansestadt Greifswald e.V.
Haushaltsentwurf 2017

Einnahmen 2017

Grp.	Art Einnahmen in €	Plan
100.0	Übertrag aus 2016	4.961,20 €
100.1	Zuschuß LK Vorpommern	5.000,00 €
100.2*	Zuschuss HGW*	20.000,00 €
gesamt		29.961,20 €

Ausgaben 2017

Grp.	Art der Ausgaben	Plan
100.2	Sporttag	0,00 €
100.3	Ehrungen	200,00 €
100.4	Stammtisch /Vorstand	200,00 €
100.5	Veranstaltungen	300,00 €
100.6	Öffentlichkeitsarbeit/Web-Seite	1.428,00 €
100.7	Kontogebühren	15,00 €
100.8	Porto/Telefon/Bürob./Technik	500,00 €
100.9	Honorar E. Zimmermann 1 - 12/2017	1.200,00 €
100.10	Projekte	2.000,00 €
100.11	Betriebskosten	1.200,00 €
100.12	unvorhergesehenes	2.918,20 €
100.13*	Lohnkosten Hauptamt*	20.000,00 €
gesamt		29.961,20 €

***Erläuterung zu den Positionen 100.2 (Einnahmen) bzw. 100.13 (Ausgaben)**

Zur Aufrechterhaltung seiner Geschäftsfähigkeit benötigt der SB HGW hauptamtliches Personal (siehe Ausschreibung S.10) Im Falle der Bewilligung der beantragten Mittel durch die HGW werden die in 100.9 aufgeführten Honorare den Lohnkosten hinzugefügt. Im Falle der Ablehnung gilt der Haushalt ohne die * Positionen als Notlösung für 2017 mit stark eingeschränkter Leistungsfähigkeit.

Greifswalder Sportvereine im Kontakt mit Politik und Verwaltung der Hansestadt

Rund 40 Vertreter Greifswalder Sportvereine waren im Dezember 2016 der Einladung der Vorsitzenden des Sportausschusses Mignon Schwenke (DIE LINKE) in den Bürgerschaftssaal des Rathauses gefolgt.

Auf der Tagesordnung stand die Entwicklung des Greifswalder Sports im kommenden Jahrzehnt.

Zum Entwurf der Zweifeldsporthalle für die Caspar-David-Friedrichschule gab es aus den Reihen der Sportler viele Anmerkungen und Anregungen für eine effektivere und intensivere Nutzung des Objektes vor allem durch den Vereinssport, für die wenige bauliche Veränderungen erforderlich wären. Ernüchternd für alle die Feststellung, das für diese Halle nur noch geringfügige Ausstattungsdetails verändert werden könnten. Umso wichtiger sei es aus Sicht der Vereine, die bestehende sanierungsbedürftige Turnhalle nicht abzureißen, sondern sie –möglicherweise durch Übertragung an eine Sportgemeinschaft -für eine weitere sportliche Nutzung vorzusehen.

Im Rahmen dieser Diskussion wurde deutlich, dass die Stadt bezogen auf die Sporthalle IV (Blaues Wunder) im Ostseevierten/Parkseite Verkaufsabsichten verfolgt.

Der Sportbund machte nachdrücklich darauf aufmerksam, dass diese Sporthalle die Heimstätte der Greifswalder Volleyballer und Judokas ist und damit für den Vereinssport weiterhin einen großen Stellenwert hat.

Viel Raum nahm die Vorstellung der durch die Stadt voraussichtlich in Auftrag zugebenen Sportentwicklungskonzeption für die nächsten zehn Jahre ein.

In diesem Zusammenhang machte der Sportbund darauf aufmerksam, nicht die städtischen Sportstätten zu vergessen, die von Vereinen gepachtet und betrieben werden. Auch hier seien Investitionen in Größenordnungen erforderlich, die ohne Hilfe des Eigentümers, der Universitäts- und Hansestadt Greifswald, nicht umgesetzt werden könnten.

Im Rahmen der Erarbeitung der Sportentwicklungsplanung, die bis 2028 Aussagen treffen wird, sollte unbedingt auch die Perspektive und Entwicklung des Freizeitbades berücksichtigt werden. Die Frage, ob nach Schließung der Geschäftsstelle des Kreissportbundes in der Hansestadt der Stadtsportbund eine durch die Stadt finanzierte Stelle im Volksstadion vorhalten solle, wurde grundsätzlich befürwortet. Bei der Ausschreibung und Besetzung einer solchen Halbtagsstelle bot der Sportausschuss dem Sportbund Hilfe und Unterstützung an. Darauf werde der Sportbund gerne zurückgreifen, so dessen Vorsitzender, Bernt Petschaelis.

Stellenausschreibung

Der Sportbund Hansestadt Greifswald e.V. sucht **zum Frühjahr 2017** eine/n

Vereinsmanager/in

Aufgabengebiet:

- Beratung, Begleitung und Interessenvertretung der dem SB HGW angeschlossenen Sportvereine gegenüber der Hansestadt Greifswald, dem Landkreis Vorpommern-Greifswald sowie dem Landessportbund M-V.
- Erarbeitung und Schaffung von Grundlagen für ein „Netzwerk Sport“ Greifswald
- Mitarbeit in Gremien und Arbeitsgruppen
- Erstellen und Aufbereiten von Informationsmaterialien
- Gestaltung der Öffentlichkeitsarbeit für den Aufgabenbereich
- Vor- und Nachbereitung sowie Protokollierung von Vorstandssitzungen und Sporttagen
- Finanzverwaltung (Erstellung von Haushaltsplänen, Überwachung und Abrechnung des Haushaltes sowie Gehaltsabrechnung)
- Abwicklung des Schriftverkehrs mit Partnern, Behörden und Organisationen
- Vorbereitung, Durchführung bzw. Begleitung vereinsübergreifender oder im Interesse der Hansestadt liegender Sportveranstaltungen
- Auswertung und Dokumentation von Maßnahmen, Erstellen von Statistiken und Sachberichten
- Absicherung von Sprechzeiten in der Geschäftsstelle des SB HGW
- Betreuung des Sportfördervereins Greifswald

Ihr Anforderungsprofil:

- Hoch- bzw. Fachschulabschluss oder vergleichbare Qualifikation, bevorzugt mit Sportbezug
- Gültige Lizenz des DOSB, vorzugsweise Vereinsmanagerlizenz
- Kenntnisse der Sportförderprogramme des Landes, des Kreises und der Hansestadt Greifswald
- Kenntnisse der öffentlichen Verwaltungsstrukturen
- Kenntnisse der Greifswalder Vereins- und Verbandsstrukturen
- sicherer Umgang mit den Standard-PC-Programmen
- Bereitschaft zur Arbeit in den Abendstunden und an Wochenenden

Die flexible wöchentliche Arbeitszeit beträgt **15,0 bis 20,0 Stunden**.

Die Stelle ist vorbehaltlich der Bereitstellung von Mitteln der Hansestadt Greifswald jeweils befristet für ein Jahr zu besetzen.

Ihre Bewerbung, mit Angabe Ihrer Gehaltsvorstellung, senden Sie bitte, bis zum 1.04.2017 unter Angabe der Bezeichnung "**VM SBHGW**", an: **info@greifswald-sportbund.de** oder **Sportbund Hansestadt Greifswald e.V., Karl-Liebke-Ring 2, 17491 Greifswald**.

Ab sofort wird Alles ganz anders

Aber nun wird ja alles anders! **Der Deutsche Olympische Sportbund** will den kranken deutschen Hochleistungssport mit einem Strukturreformchen und einem Finanzspritzelein vom Hospiz direkt an die Weltspitze katapultieren.

Nichts Genaues weiß man zwar noch nicht (Datenschutz), aber nun muss es ja was werden, hat man doch immerhin 25 Jahre lang Anlauf genommen.

Als Sachkundiger weiß man, dass jede sportliche Bewegung mit einem Auftakt in die Gegenrichtung beginnt. Insofern war-von vielen völlig unbemerkt-der lange Anlauf listigerweise Teil des Planes. Schließt man von diesem auf das Resultat, erwartet uns ein Quantensprung. (Mit Quanten sind hier nicht die umgangssprachlich dicken und unförmigen Füße gemeint) Bei der Umsetzung dieses ausgeklügelten Goldenen Planes Nr. 2 ist auch vieles einfacher geworden.

Allein bei der Erfassung und Sichtung sportlicher Talente wird kaum noch einer übersehen. Unsere Kinder sind schlichtweg dicker als früher. Die Auswahl für die Eliteschulen des Sports ist mangels reziproker Masse ein Kinderspiel. Selbst Westkontakte sind kein Hindernis mehr weil- wir sind der Westen! Es hält uns also nichts mehr auf!

Und wenn doch, dann haben wir ja zwei bewährte und ausbaufähige Joker in den strammen Gesäßtaschen. Da wäre zunächst die Einbürgerungskarte.

Es kann uns schließlich egal sein, ob ein deutscher Weltmeister mit Vornamen Jewgeni, Mao Jussuf oder Mokoko heißt.

Weiter hätten wir noch die Dopingkarte, mit der wir inzwischen ganze Nationen ausschalten können. Wenn alle vor uns Platzierten positiv ins Röhrchen gepullert haben oder der Verdacht besteht, dass sie es könnten, sind wir auch als Letzter noch Olympiasieger. So einfach ist das.

Auf Bundesebene läuft der Laden also.

Gut, nicht ganz, denn da hätten wir noch **die Bundeswehr**.

Das Verteidigungsministerium will bei der Rekrutierung von IT-Spezialisten auf körperliche Eignungstests verzichten. Hauptsache, der PC-Krieger passt noch in den Sessel vor dem Monitor und kommt gut an die Dose mit den Kartoffelchips ran.

Da erlangt der Gruß „Sport frei!“ plötzlich eine völlig neue Bedeutung. Die Bundeswehr sportfrei! Endlich! Schluss mit der sinnlosen Quälerei!

Der Weg dorthin wurde schon mit der Reform des Deutschen Sportabzeichens vor 4 Jahren bereitet. Dass die Normen runter müssen, war klar. In den Statistiken als Grundlagen für Erfolgsprämien macht es sich einfach nicht gut, wenn die Zahl der Erwerber des Sportabzeichens zurückgeht.

Training-jedenfalls schweißtreibendes- war keine Alternative.

Man stelle sich klatschnasse Körper, keuchende Lungen und verzerrte Gesichter vor.

Sowas will doch keiner sehen, geschweige denn erleben!

Was hat das denn noch mit der Würde des Menschen zu tun, siehe §1 unseres Grundgesetzes? Es war mithin ein Gebot der Menschlichkeit, diesen lästigen Druck von den Verteidigern des Vaterlandes abzuwenden.

Ein Wermutstropfen verleiht dem süßen Cocktail des neuen Sportabzeichenprogrammes dennoch einen bitteren Beigeschmack.

Man muss schwimmen können! Unglaublich im Zeitalter des Smart-Phons!

Natürlich nicht so richtig. Es sind weder Strecke noch Zeit vorgegeben.

In den Ausführungsbestimmungen steht lediglich:

„Es muss eine Fortbewegung erkennbar sein.“ Ich gehe mal von einer horizontalen Fortbewegung aus. Damit reicht die Schwimmstufe „Seepferdchen“ allemal aus, um die Verteidigungsfähigkeit des IT-Fighters nachzuweisen, der schon durch sein Erscheinungsbild Angst und Schrecken verbreitet. (Keiner will so werden wie der)

Möglicherweise werden ja auch alle „Seepferdchen“ der Marine zugeordnet. Man weiß es nicht.

Im Ernstfall würden diese dann viel länger und verbissener um ihr Schiff kämpfen.

„Mit niedriger Norm zu hoher Kampfkraft!“ Wir haben es echt drauf.

Mein Opa sang dereinst als kaiserlicher Soldat voller Inbrunst:

„Lieb` Vaterland magst ruhig sein,
fest steht und treu die Wacht am Rhein.“

Damals habe ich darüber gelacht. Heute wieder.

Wie sieht es sportlich im Lande **Mecklenburg-Vorpommern** aus?

Der Landessportbund will gemeinsam mit dem Kultusministerium der um sich greifenden Fettleibigkeit in der Schülerschaft den Garaus machen.

Die Sportvereine in ihrer Funktion als billige Gesundheits- und Sozialkumpner sollen`s richten. Übungsleiter arbeiten kostengünstiger als Sportlehrer, die ohnehin überflüssig sind.

Wer Kinder hat, ist ja automatisch Pädagoge und vom Sport hat –siehe Bundesliga- fast jeder Ahnung bzw. weiß absolut Bescheid. Und Eltern haben wir genug. In mehr als weiser

Voraussicht wurde das Sportinstitut an der Greifswalder Universität schon vor Jahren geschlossen. Ein erster Achtungserfolg! Weiter so! Auch Rostock muss platt!

Dennoch ist die dritte Sportstunde-wie schon seit 20 Jahren- wieder mächtig im Gespräch.

Mit wem soll sie abgesichert werden? Mit ehrenamtlichen Übungsleitern und nicht ausgelasteten Eltern natürlich! Quereinsteiger an die Front!

Man könnte auch ein Qualifizierungsprogramm, natürlich in Form von Kurzlehrgängen, (gegen den Ball kann schließlich jeder treten) für Langzeitarbeitslose auflegen.

Da würde man gleich mehrere Fliegen mit einer Klappe schlagen. Ein Modellprojekt für Deutschland und die Welt.

„Mit hochqualifizierten Hilfskräften gegen den Herzinfarkt im Grundschulalter!“ lautet die Devise. Da muss man neue Wege beschreiten und aus der Not (Fachkräftemangel) eine Tugend (Vollbeschäftigung) zaubern. Abrakadabra, Sport macht`s möglich.

Nun wird auch auf Landesebene alles ganz anders.

Wie steht es in der **Universitäts- und Hansestadt** um den Sport?

Auch hier stehen uns Höhenflüge bevor.

Wer hoch hinaus, also fliegen will, muss natürlich Ballast abwerfen. Damit haben wir schon sehr früh und, wie es sich für eine altehrwürdige Alma Mater gehört, recht gründlich begonnen. Bereits vor mehr als 20 Jahren haben wir uns des Institutes für Sportwissenschaft entledigt, so den verkrampften Blick vom staubigen Buch gelöst und hinauf in den Himmel gerichtet, getreu dem wiedergefundenen Leitspruch Goethes: „Grau, teurer Freund, ist alle Theorie und grün des Lebens goldner Baum“. Nun gut, den Satz hat Mephistopheles gesprochen, aber man muss doch nun wirklich nicht aus jedem Bocksprung, jedem Torschuss jedem Speerwurf gleich eine Wissenschaft machen. Die alten Griechen haben viel öfter Sport getrieben als wir und dafür auch kein Institut gebraucht. Na also. Dass der Sportplatz in der Fallada-Straße und die Sporthalle in der Stralsunder Straße abgeworfen werden mussten, war folgerichtig. Ohne diesen unsäglichen Ballast war unser Ballon gleich etwas höher geflogen.

Dann hatten wir noch einen eigenständigen Sportausschuss, der allerdings immer von Absolventen des o.g., wie wir nun wissen, von Beginn an überflüssigen, Institutes geleitet wurde. Da war es doch wohl logisch, dass diesem mit Sachkenntnis überfrachteten Gremium der Nährboden entzogen werden musste. Auch diesen Sandsack haben wir endlich erfolgreich abgeworfen und wieder flogen wir etwas höher.

Nun noch das Unding eines Sportamtes. Ein ganzes staatliches Gebilde allein nur für eine Nebensache, eine freiwillige Aufgabe! An dessen Spitze dazu noch ein mit Kompetenz gestrafter, ewig Gestriger des besagten Institutes. Das konnte und durfte nicht länger gut gehen.

Und auch das haben wir hingekriegt. Sportamt weg, Bahne frei. Wir steigen und steigen. Zur grenzenlosen Entfaltung des Sports auf allen Ebenen, zum Flug in bisher unerreichte Höhen fehlt nur noch der Abwurf des Sportbundes. Das ist aber keine schwere Aufgabe, denn dieser letzte faltige Sack-eher ein Beutel- in dem zu allem Überfluss auch noch ein Überlebender des nun letztmalig genannt sein sollenden Institutes herumlümmelt, hängt nur noch am seidenen Faden. Dieser wird reißen und Gott sehen, dass es gut ist.

Dann sind wir endlich schwerelos und der Weg in die Stratosphäre ist frei.

Unverbesserliche Pessimisten werden jetzt auf das Schicksal eines jeden Wetterballons hinweisen, der in entsprechender Höhe einfach platzt.

Na und? Dann geht es eben abwärts, es wird schön warm, man verglüht und russelt als Asche zu Boden. Aus dieser steigt dann aber nach genau 500 Jahren wieder ein Phönix auf, wie man weiß.

Was sind schon 500 Jahre gegen die Ewigkeit? Abwarten und Tee trinken!

Und dann wird Alles ganz anders

Reinhard Bartl

Chronik der Greifswalder Sporttage

Sporttage des Stadt- und Kreissportbundes Greifswald (SKSB) bzw. des Sportbundes Hansestadt Greifswald (SBHGW)

- | | | | | |
|--------|----------|------------|---|----------------------------------|
| 1. | Sporttag | 19.04.1990 | Mensa am Schießwall
(Gründung des SKSB) | Vorsitzender: Dr. Eberhard Jeran |
| 2. | Sporttag | 13.05.1992 | Mensa | Vorsitzender: Dr. Eberhard Jeran |
| 3. | Sporttag | 28.04.1993 | Kreisverwaltung | Vorsitzender: Dr. Eberhard Jeran |
| 4. | Sporttag | 09.03.1994 | Boddenhus
(Trennung in SBHGW und KSB OVP) | Vorsitzender: Dr. Eberhard Jeran |
| 5.(1.) | Sporttag | 18.01.1995 | KAW | Vorsitzender: Dr. Eberhard Jeran |
| 6.(2.) | Sporttag | 01.04.1998 | BiG | Vorsitzender: Dr. Eberhard Jeran |

1. Außerordentlicher

Sporttag 30.11.2000 BiG (Gebühren Sportstätten)

- | | | | | |
|--------|----------|------------|-----|------------------------------|
| 7.(3.) | Sporttag | 25.04.2001 | BiG | Vorsitzender: Horst Tolsdorf |
|--------|----------|------------|-----|------------------------------|

2. Außerordentlicher

Sporttag 9.04.2003 BiG (Gebühren Sportstätten, Satzung)

- | | | | | |
|-----------|----------|-------------|---------------------|--------------------------------|
| 8.(4.) | Sporttag | 21.01.2004 | BiG | Vorsitzender: Ringo Wagner |
| 9.(5.) | Sporttag | 10.01.2005 | BBW | Vorsitzender: Manfred Bogaczyk |
| 10.(6.) | Sporttag | 15.03.2006 | BiG | keine Wahlen |
| 11.(7.) | Sporttag | 14.03.2007 | BiG | keine Wahlen |
| 12.(8.) | Sporttag | 12.03.2008 | BiG | Vorsitzender: Manfred Bogaczyk |
| 13. (9.) | Sporttag | 18. 03.2009 | BiG | keine Wahlen |
| 14. (10.) | Sporttag | 19.04. 2010 | IGS „Erwin Fischer“ | keine Wahlen |

20 Jahre Sportbund HGW

- | | | | | |
|-----------|----------|--------------|---------------------|--|
| 15.(11.) | Sporttag | 06. 04. 2011 | IGS „Erwin Fischer“ | keine Wahlen |
| 16.(12.) | Sporttag | 10.11. 2011 | BiG | Vorsitzender Tobias Nagel |
| 17. (13.) | Sporttag | 6.11.2012 | IGS „Erwin Fischer“ | Wahl des Vertreters im Vorstand des KSB V-G (B. Petschaelis) |
| 18. (14.) | Sporttag | 22.10.2013 | RC „Hilda“ | keine Wahlen |
| 19.(15.) | Sporttag | 19.11.2014 | Humboldt-Gymn. | Vorsitzender: Bernt Petschaelis |
| 20. (16.) | Sporttag | 04.11.2015 | IGS „Erwin Fischer“ | keine Wahlen |
| 21. (17.) | Sporttag | 03.11.2016 | IGS „Erwin Fischer“ | keine Wahlen |
| 22. (18.) | Sporttag | 16.03.2017 | IGS „Erwin Fischer“ | keine Wahlen, Satzungsänderung |

Antrag an den 18. Sporttag des SB HGW auf Satzungsänderung

Der Vorstand des SB HGW stellt den Antrag, der Sporttag möge beschließen, den § 8 (Vorstand) der Satzung wie folgt zu ergänzen:

Der Vorstand bestimmt aus seinen Reihen den Vertreter der Region Greifswald im Vorstand des Kreissportbundes Vorpommern-Greifswald e.V. für die in dessen Satzung vorgesehene Wahlperiode.

Damit wird der Beschluss des Sporttages vom 7.11.2012,

(Aufgaben des Sporttages:

Wahl des Vertreters im Kreissportbund Vorpommern Greifswald für die in dessen Satzung vorgesehene Wahlperiode)

der nicht als Antrag auf Satzungsänderung gestellt wurde, aufgehoben.

Begründung:

Der Wortlaut des Beschlusses vom 7.11.2012 würde den Sporttag verpflichten, jedes Jahr neu über die Vertretung im KSB zu beschließen, d.h. eine Wahl durchzuführen.

Damit bestünde auch die Möglichkeit der Wahl eines jährlich wechselnden Regionalvertreters in den KSB, der nicht dem Vorstand des SB HGW angehört.

Damit würde eine dritte Vertretungsebene gebildet werden.

Der § 8 der Satzung hätte somit folgenden Wortlaut:

§ 8 Der Vorstand

1. Der Vorstand ist ein beschließendes Organ und besteht aus dem Geschäftsführenden Vorstand:
 - dem/der Vorsitzenden;
 - dem/der Stellvertreter/in
 - dem/der Schatzmeister/in
 - bis zu vier weiteren Vorstandsmitgliedern
 - sowie dem Vorsitzenden der Sportjugend per Mandat.
2. Scheidet ein Mitglied während der Wahlperiode aus oder sind nicht alle Vorstandsposten besetzt, hat der Vorstand die Möglichkeit der Kooptierung.
3. Der Vorstand erfüllt seine Aufgaben nach den Bestimmungen der Satzung, der Ordnungen sowie den Beschlüssen des Sporttages. Er überwacht die Geschäftsführung, erstattet dem Sporttag Bericht und legt den Haushaltsvoranschlag vor.
4. Zur Bewältigung dieser Aufgaben können Ausschüsse gebildet werden.
5. Der Vorstand tritt auf Einladung des Vorsitzenden in der Regel einmal im Quartal zusammen. Die Ladungsfrist beträgt eine Woche. Wird ein Jahressitzungsplan beschlossen, kann auf Einladungen verzichtet werden.
6. Der Vorstand fasst seine Beschlüsse mit einfacher Mehrheit. Er ist beschlussfähig, wenn nach ordnungsgemäßer Einladung die Hälfte der Vorstandsmitglieder anwesend ist.
7. Die Vertretung des SBHGW obliegt dem geschäftsführenden Vorstand. Zwei Mitglieder des geschäftsführenden Vorstandes vertreten den Vorstand gemeinsam.
8. **Der Vorstand bestimmt aus seinen Reihen den Vertreter der Region Greifswald im Vorstand des Kreissportbundes Vorpommern-Greifswald e.V. für die in dessen Satzung vorgesehene Wahlperiode.**
9. Der Vorstand im Sinne des § 26 BGB wird ermächtigt, bei erforderlichen Satzungsänderungen redaktionelle Änderungen vorzunehmen, soweit diese vom Registriergericht zum Zwecke der Eintragung oder von der Finanzverwaltung zur Erhaltung der Gemeinnützigkeit gefordert werden.

Aus der Abteilung männerfeindliche Witze

Er: „Ich warne Dich, wecke nicht das Tier in mir!

Sie: „Ich habe keine Angst vor Eseln!“

Er mit Blick auf ihre Bluse:

„ Manche Frauen können anziehen was sie wollen, denen steht einfach nichts!“

Sie mit Blick auf seine Hose:

„Und mache Männer können ausziehen was sie wollen....!“

Aus der Abteilung frauenfeindliche Witze

Sie: „Du schaust mich gar nicht mehr richtig an!“

Er: „Doch.“

Sie: „Fällt Dir denn nichts an mir auf?“

ER: „Na klar, Du warst beim Friseur!“

Sie: „Nein, ich habe eine Gasmaskе auf!“

Sie schaut versonnen aus dem Fenster und er gedankenverloren in die von ihr gekochte Suppe.

Sie: „ Sieht nach Regen aus!“

Er: „Schmeckt auch so!“

Aus der Seniorenabteilung:

Oma: „Herr Wachtmeister, sorgen Sie mal für Ordnung. Wie schamlos die Mädchen da drüben rumlaufen, ist ja ekelhaft!“

Wachtmeister: „Oma, das sind doch Prostituierte.“

Oma: „Na, na, wenn da mal nicht ein paar Nutten mit bei sind!“

Impressum

Herausgeber: Vorstand des Sportbundes Hansestadt Greifswald e.V.

Auflage: 222 Exemplare

Ausgabe vom: 25.01.2017

Redaktionsschluss: 24.01.2017

Im Internet abrufbar unter: [www. Greifswald-sportbund.de](http://www.Greifswald-sportbund.de) -News